

Nur „links oder rechts“?

Die Flüchtlingswelle beschäftigt viele Bürger. Zwei Lager scheinen sich dabei zu bilden. Die Einen plädieren dafür, alle Flüchtlinge ohne Wenn und Aber aufzunehmen. Die Extremen unter ihnen, würden vermutlich auch unterstützen, wenn alle Bürger dazu gesetzlich verpflichtet würden, in ihren eigenen 4 Wänden Flüchtlinge aufzunehmen. Die anderen sagen, dass wir so schon genug Fremde in unserem Land haben. Die Extremen unter ihnen würden vermutlich am liebsten alle Flüchtlinge aus unserem Land vertreiben, wenn nötig mit Gewalt. Je älter die Krise wird, desto mehr drohen die Meinungen und damit auch die einheimische Bevölkerung auseinander zu driften. Ist links oder rechts der einzige Weg? Wir alle wissen, dass wir ein Problem am besten lösen, wenn wir die Ursachen beheben. Doch davon ist in der aktuellen Flüchtlingskrise nichts zu spüren. Die Ursachen sind bekannt: Der Krieg im Nahen Osten, angefeuert durch eine ständige Intervention der USA mit Unterstützung viele europäischer Staaten. Wirtschaftliche Ausbeutung durch so genannte Freihandelsabkommen oder scheinbarer Entwicklungshilfe, die in Wirklichkeit großen Konzernen fremde Märkte öffnet. Alles finanziert mit Steuergeldern, ja auch mit unseren. Wollen wir das? Wenn Nein, dann wird es Zeit sich zu wehren! Wie? Indem wir aufstehen und uns trauen öffentlich Position zu beziehen, in unserem Bekanntenkreis, in sozialen Netzwerken, kurz überall wo wir sind. Wir können unsere lokalen Politiker auffordern sich ebenfalls öffentlich dagegen auszusprechen und sie auffordern, ihrerseits in ihrem Umfeld und auf politischer Ebene für einen sofortigen Stopp dieser Machenschaften einzutreten. Sie können das zu den über ihnen angesiedelten politischen Ebenen tragen und mit Nachdruck fordern. Ob sie dies tun hängt auch vom Druck von uns Bürger ab. Mit den Achseln zucken, wegschauen und so tun, als wüssten wir von alledem nichts oder den Mund halten, bedeutet Mitverantwortung für das was dort geschieht. Ja, das hatten wir schon öfters in der Geschichte. Viele Mahnstätten sollen uns helfen, dies nicht zu vergessen. Und heute? Lieber erklären wir die Menschen, die aufklären wollen für verrückt, als das wir der Realität ins Auge sehen wollen. Den flüchtenden Menschen helfen bedeutet auch aufzuhören, ihre Existenzgrundlage zu zerstören. Diesen Menschen Solidarität zu bekunden bedeutet ihnen zu helfen, so schnell wie möglich in eine lebenswerte Heimat zurückzukehren. Vor diesem Hintergrund sind Aussagen wie, die EU solle von der Einwanderung profitieren um den hiesigen Fachkräftemangel mit Flüchtlingen zu beheben, der blanke Hohn. Den Ankommenden muss geholfen werden. Die Ursachen dabei zu ignorieren, Wegschauen und Schweigen, und dann das daraus entstandene schlechte Gewissen mit einer aufopfernden Hilfsbereitschaft zu betäuben wird nicht funktionieren. Die Realität holt uns irgendwann ein, garantiert! Lassen wir es nicht soweit kommen. Wir Bürger haben mehr Macht als wir glauben. Demokratie bedeutet die Herrschaft des Volkes. Es wird Zeit, diese Verantwortung zu übernehmen. Das ist mein Verständnis von Solidarität!

Vivant-Fraktion im PDG

Alain Mertès